

Weimarer Dreieck – Preis für zivilgesellschaftliches Engagement an junge Tasifan-Akteure verliehen

# Nirgendwo sonst pulsiert der europäische Gedanke so stark

Pieper: Die Jugendlichen unserer Länder gestalten in Zukunft das Zusammenleben in Europa

■ Von Thorsten Bükler

**Weimar.** Festakt: Gewiss. Aber ein Festakt, ohne dass sich zu meist ältere Herrschaften wichtiger nehmen als die Sache, um die es eigentlich geht. Im vollbesetzten Festsaal des Weimarer Rathauses wurde gestern der Preis für zivilgesellschaftliches Engagement an drei junge Akteure des Kinder- und Jugendzirkus Tasifan vergeben. Für den Verein „Weimarer Dreieck“ als Mit-Auslober war es eine Premiere. Und nach den staatstragenden „Weihen“ der vergangenen Jahre mit vielen salbungsvollen Worten erreichte das „Weimarer Dreieck“ gestern endgültig die Zivilgesellschaft, das notwendige Pendant zur großen Politik.

In Anwesenheit von Ministerpräsidentin Christine Lieberknecht und Staatsministerin Cornelia Pieper vom Auswärtigen Amt nahmen Jakob Zielinski (24) aus der Republik Polen, Samuel Weber (15) aus Frankreich und Maria Steiner (22) aus Deutschland für ihr trinationalen Engagement im Kinderzirkus Tasifan den Preis entgegen, den die Stadt Weimar und der Verein „Weimarer Dreieck“ e.V. gemeinsam vergeben. Dirk Wendelmuth, künstlerischer Leiter des Kinderzirkus Tasifan, wurde eine vom Weimarer Künstler Walter Sachs geschaffene Skulptur und das Preisgeld von 2000 Euro für den Kinderzirkus überreicht – an historischer Stelle übrigens, denn das „Weimarer Dreieck“ wurde von den Außenminister der drei Länder, Genscher, Dumas und Skubiszewski am 29. August 1991 im Rathaus gegründet und durch gemeinsame Treffen auf höchster Ebene wiederholt bestätigt und bekräftigt.

Schon der gestrige Auftakt war anders. Während die Gäste eintrafen, standen 16 Jugendliche auf dem Markt: Bekleidet mit weißen Hemden und schwarzen Hosen boten sie eine Viertelstunde lang Kostenproben jener Kunst, die Tasifan weit über die Grenzen der Stadt und des Freistaates bekannt und beliebt gemacht hat. Als roter Faden zogen sich weitere Auftritte der Zirkusleute durchs Programm, mal wurde schräge Schrammelmusik mit dem typischen Tasifan-Augenzwinkern geboten, mal waren es akrobatische Höhenflüge oder Jonglage. „Nirgendwo pulsiert der europäische Gedanke stärker als



**Furiös eingestimmt: Begleitet vom Applaus der Zuschauer** boten die Tasifan-Akteure vor dem Festakt eine Kostprobe ihres Könnens. Nach der Schau auf dem Markt stürmten sie dann das Weimarer Rathaus, wo im Festsaal der Preis für zivilgesellschaftliches Engagement verliehen wurde. Fotos: Peter Michaelis

in Ihrer Stadt“, sagte Staatsministerin Cornelia Pieper. Der Preis beweise, dass das „Weimarer Dreieck“ eine Vision sei, die inzwischen auch tief in der Zivilgesellschaft verankert ist. „Die Jugendlichen unserer Länder sind es, die in Zukunft das Zusammenleben in Europa gestalten und neue Visionen entwickeln werden.“

Oberbürgermeister Stefan Wolf (SPD) zeigte sich als großer Fan des Kinderzirkus und nannte seine Worte gar eine kleine Liebeserklärung an die Akteure um den ewig jungen Zirkusdirektor Dirk Wendelmuth. „Das Weimarer Dreieck lebt, wie wir am Kinderzirkus Tasifan erleben können, eben nicht nur in den Reden von uns Politikern, die wir dieses Leben immer wieder nur beschwören können, was auch richtig und wichtig ist, sondern leibhaftig, wunderbar lebendig!“ Wolf erinnerte an Weimars jüngste Stadt-

partnerschaft mit dem polnischen Zamosc. Kaum eine andere polnische Stadt habe erfahren müssen, „was es heißt, wenn das Wort Europa vor den falschen Karren gespannt wird“, sagte er mit Blick auf das grausame, menschenverachtende Agieren der Nationalsozialisten, die aus der polnischen Stadt Zamosc die deutsche Stadt „Himmelstadt“ machten und dies auch noch das „neue Europa“ nannten. Auch der Vorsitzende des Vereins „Weimarer Dreieck“, Dieter Hackmann, stellte Jakob Zielinski, Samuel Weber und Maria Steiner in den Mittelpunkt: Die drei sympathischen jungen Leute, die in ihrem Leben noch nie darüber philosophiert hätten, „ob das Weimarer Dreieck lebt, sondern es einfach leben, mit Freude und Offenheit. So geht Europa“.

Die trinationale Zirkusfreundschaft entstand im Vorfeld des Weimarer Kulturstadt-

jahres 1999: Die Weimarer suchten und fanden in Krakau eine Kinder- und Jugendeinrichtung, mit der man bis heute noch freundschaftlich verbunden sei, erinnerte Wendelmuth in seinen Dankesworten.

Dann ging es Schlag auf Schlag weiter: 2002 rollte der Zirkus mit Lkw und Zelt nach Krakau und veranstaltete dort mit 120 Kindern aus Polen und Weimar ein wundervolles Zirkusprojekt, welches Impuls für viele Zirkusbegegnungen wurde, in denen Jugendliche in gemeinsamen Workshops einander begegnen und langjährige Freundschaften entstanden sind.

2004 organisierte der Kinderzirkus in Kooperation mit dem Kinderzirkus Balafon in der Bretagne eine französisch-deutsche Zirkusbegegnung, die in den nachfolgenden Jahren in vielen Begegnungen ihre Fortsetzung fand.

In den Begegnungen mit den Franzosen und den Polen entstand dann 2006 die Idee einer trinationalen Begegnung zwischen den drei Gruppen, die immer abwechselnd in dem jeweiligen Land stattfanden. Die Jugendlichen übernahmen in den vergangenen Jahren die inhaltliche und organisatorische Verantwortung für das Projekt, beteiligten sich in der Vorbereitung und organisierten die Begegnungen mit anderen Ländern und ehemaligen Teilnehmern erarbeiten heute als junge Artisten gemeinsame Zirkusproduktionen, mit denen sie in Frankreich und Deutschland auftreten. Und weitere Projekte werden schon geplant...

ZUR PERSON

## Drei Lebensläufe

● **Jakub Zielinski (24):** Von allen Kuba genannt, nahm er 2002 in Krakow erstmalig an einer Begegnung teil. Kuba ist Gründungsmitglied der Zirkusgruppe Color, entwickelte viele Ideen und Inhalte der Begegnungen mit, ob im Breakdance, Parcour, Trampolin oder in der Clownerie übernahm er auch immer Workshops. Heute ist Kuba an der Artistenschule in Turin und als Workshopleiter in Kinderzirkusprojekten in Krakow und Thüringen aktiv.

hört seit drei Jahren zum Jugendteam, welches die Projekte vorbereitet und an den Konzepten der Begegnungen mitwirkt. Samuel ist Jongleur und Akrobat und geht noch zur Schule.

● **Maria Steiner (22):** Maria nahm 1998 als Achtjährige zum ersten Mal bei einem Zirkusprojekt teil und war immer ein „richtiges Zirkuskind“, machte viele Projekte mit, übernahm Verantwortung als Jugendgruppenleiterin und Trainerin im Kinderzirkus. Maria studiert heute Mathematik in Jena und ist ehrenamtlich engagiert im Lametta-Variete.

● **Samuel Weber (15):** Samuel nahm 2006 das erste Mal an einer trinationalen Begegnung teil. Samuel ge-

TLZ DOKUMENTIERT

## Kinderzirkus-Europa

**Staatsministerin Cornelia Pieper (FDP):** Dieser Preis hebt in besonderer Weise hervor, dass das Drei-Länder-Partnerkonzept „Weimarer Dreieck“ neben seiner außen- und europapolitischen Bedeutung letztlich auch eine Vision ist, die in der Zivilgesellschaft angekommen und verankert ist. Dank des Engagements zahlreicher Vereine, Initiativen und Bürgerinnen und Bürger in Deutschland, Frankreich und Polen lebt und gedeiht die Freundschaft zwischen unseren Ländern. Und dass heute drei Jugendliche diesen Preis entgegennehmen, erfüllt mich mit besonderer Freude und Zuversicht.

das Weimarer Dreieck vor allem von unten, aus der Gesellschaft heraus zu stärken. Wir werden langfristig nur dann Erfolg haben, wenn die Zivilgesellschaft dieses Projekt mit trägt. (...)

**OB Stefan Wolf (SPD):** Der Kinderzirkus Tasifan (...) ist Weimars wichtigster, nachhaltigster und einflussreichster Kulturbotschafter in Europa. Und deswegen ist das, was wir hier machen, auch nicht nur ein Rückzug auf unsere Kernkompetenz im Weimarer Dreieck: nämlich die Feier der Kultur und des offenen, formlosen Jugendaustauschs, die Feier des gegenwärtigen Europas, wie es sich still und heimlich, laut und ausgelassen in den letzten zehn Jahren seit der EU-Mitgliedschaft Polens entwickelt hat.

Denn das Bewusstsein junger Menschen für den europäischen Gedanken, für gemeinsame kulturelle Bezugspunkte und geteilte Wertvorstellungen ist nicht hoch genug einzuschätzen. Die Jugendlichen unserer Länder sind es, die in Zukunft das Zusammenleben in Europa gestalten und neue Visionen entwickeln werden.

Wir preisen zugleich auch die wichtigste Gruppe, die wir in Europa antreffen können: Eine Jugend, die mit einem wahrlich zirkensischen Sozialverhalten, vor dem wir uns hier im Saal nur verbeugen können, das künftige Europa darstellt. Schon heute, in seiner Substanz. Wer heute für eine Rückkehr ins Europa der nationalen Wirtschaftsräume plädiert wie die Do-brindts, Sarrazins & Co, der ist dabei, eben dieses grenzüberschreitende Europa des Kinderzirkus wieder zu zerstören. (...)

(...) Ob Akrobatik, Clownerie, Musik oder Theater – jeder Einzelne bringt sich so ein, wie er kann und möchte. Partizipation wird groß geschrieben. Und die Jugendlichen sind begeistert – wen wundert es – schließlich sind sie gefragt und stehen im Mittelpunkt. Und ganz nebenbei kommen sich beim gemeinsamen Einstudieren und Aufführen junge Menschen aus unterschiedlichen Kulturen näher. Sie erfahren mehr über die eigene Identität und die des Anderen, der oftmals schnell von einem Fremden zu einem Freund wird.

**Dieter Hackmann, Vorsitzender des Vereins Weimarer Dreieck:** Dass Weimar neben Goethe und Schiller und Bach und Bauhaus das besondere Highlight bieten kann, Gründungsort des Weimarer Dreiecks zu sein, ist ein großes Geschenk für Stadt und Land, aber zugleich immer auch eine Verpflichtung. (...)

**Ministerpräsidentin Christine Lieberknecht (CDU):** „Zivilgesellschaftliches Engagement, das über Ländergrenzen hinaus wirkt, ist für Thüringen von besonderer Bedeutung. (...)

Man spürt, dass das Weimarer Dreieck hier zu Hause ist. Das ist das große Verdienst von Ihnen, Frau Ministerpräsidentin Lieberknecht, und Ihnen, Herr Oberbürgermeister Wolf, und nicht zuletzt auch von Ihnen, Herr Honorarkonsul und TLZ-Chefredakteur Hoffmeister. Natürlich sehen wir mit Begeisterung die lebendige Entwicklung des Weimarer Dreiecks im Land: die Europäische Jugendbildungs- und Jugendbegegnungsstätte Weimar mit ihren internationalen Jugendtreffen, das Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien mit ihrem Engagement im Schulbereich (...), die Bauhaus-Universität (...), dem Weimarer Rendezvous mit der Geschichte, die Weimarer Filmtage zum Weimarer Dreieck mit den sehenswerten Filmen aus Frankreich, Polen und Deutschland.

Es trägt dazu bei, die Weltoffenheit und Internationalität unseres Landes zu stärken. Im Zeitalter der Globalisierung dürfen wir uns nicht verstecken und uns nicht selbst genug sein. Wer sich in der Welt von heute und morgen zurechtfinden will, der muss die Begegnung mit dem Anderen, auch mit Fremden, als Bereicherung und Anregung erleben. Darauf mache ich auch immer wieder während meiner Thüringen-Tour International, die mich derzeit durch ganz Thüringen führt, aufmerksam. (...)

Das Weimarer Dreieck mit seinen gut funktionierenden Regionalpartnerschaften mit Malopolska und der Picardie kann die Internationalisierung Thüringens fördern; es ist eine Chance für Thüringen. (...) Dabei ist mir wichtig,



**Europa lebt, nicht zuletzt** wegen Samuel Weber (3.v.l.), Maria Steiner (5.v.l.) und Jakob Zielinski (7.v.l.). Mit den Zirkusakteuren freuten sich Staatsministerin Cornelia Pieper, Dieter Hackmann, Werner Griese, Aufsichtsratschef des Preisstifters WBG Einheit aus Erfurt, Weimars OB Stefan Wolf, Tasifan-Chef Dirk Wendelmuth, Christine Lieberknecht und der polnische Honorarkonsul Hans Hoffmeister (v.l.), der die Gespräche zur Vorbereitung dieser Ehrung koordiniert hatte.